

Ergebnisse der September-Steuerschätzung 2020

Az. 909.50

Versandtag 11.09.2020

INFO 0586/2020

Die Geschäftsstelle hat im Mitgliederbereich unter dem Sonderthema "Haushaltsplanung-Steuerschätzung" die Ergebnisse der September-Steuerschätzung vom 08./10.09.2020 mit Infografiken zum Download eingestellt:

<https://www.gemeindetag-bw.de/mitgliederbereich/materialien/haushaltsplanung-steuersch%C3%A4tzung>

Bundesweite Ergebnisse

Auf die im Downloadbereich eingestellte Pressemitteilung des Bundesfinanzministeriums vom 10.09.2020 mit Erläuterungen zu den Schätzannahmen (Rahmendaten der Wirtschaftsentwicklung, Steuerrechtsänderungen) sowie die ebenfalls eingestellten Einzeltabellen wird verwiesen.

Der Steuerschätzung wurden die gesamtwirtschaftlichen Eckwerte der Interimsprojektion 2020 der Bundesregierung zugrunde gelegt, welche insbesondere auch die erwarteten Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf die **gesamtwirtschaftliche Entwicklung** abbildet. Die Bundesregierung erwartet hiernach für dieses Jahr einen überaus deutlichen Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts um -5,8 % und im kommenden Jahr 2021 einen Anstieg von +4,4 %. Für das nominale Bruttoinlandsprodukt werden nunmehr Veränderungsraten von 4,0 % für das Jahr 2020, +6,0 % für das Jahr 2021 sowie von je +3,0 % für die Jahre 2022 bis 2024 projiziert.

Nach den Ergebnissen des AK Steuerschätzungen werden die Steuereinnahmen aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie in diesem Jahr dramatisch auf insgesamt 717,7 Mrd. Euro einbrechen, das ist ein Minus von 98,7 Mrd. Euro im Vergleich zur Herbst-Steuerschätzung 2019 für das Jahr 2020 und ein Minus von 10,2 Prozent gegenüber dem Steuer-Istaufkommen im Jahr 2019. Bezogen auf die Jahre bis 2024 fällt das Steueraufkommen insgesamt um über 345 Mrd. Euro geringer als mit der Oktober-Steuerschätzung 2019 noch angenommen aus. Im Vergleich zur diesjährigen Frühjahrs-Schätzung fällt das Ergebnis für dieses Jahr nur minimal schlechter aus (-0,1 Mrd. Euro), was darauf zurückzuführen ist, dass sich die beschlossenen konjunkturpolitischen Maßnahmen (-25,5 Mrd. Euro - u.a. rund 20 Mrd. Euro Mehrwertsteuersenkung und rund 4 Mrd. Euro

Alle Gt-infos sind ausschließlich für den internen Gebrauch durch die Mitglieder bestimmt. Weitergabe ist nur mit Zustimmung des Gemeindetags zulässig.

Kinderbonus) und die in der Folge bessere wirtschaftliche Entwicklung als noch im Frühjahr angenommen (+25,5 Mrd. Euro) nahezu ausgleichen. Auch aufgrund der steuerlichen Maßnahmen fallen die Steuereinnahmen im kommenden Jahr um 19,6 Mrd. Euro allerdings nochmals deutlich niedriger als im Mai prognostiziert aus (772,9 Mrd. € statt 792,5 Mrd. €).

Die **Städte und Gemeinden** werden in diesem Jahr Corona-bedingt nur noch mit einem Steueraufkommen in Höhe von 103,5 Mrd. Euro rechnen können. Das Ergebnis fällt damit voraussichtlich leicht besser als im Frühjahr geschätzt aus (plus 1,4 Mrd. Euro), dafür zieht sich die Erholung aber länger. So fällt im kommenden Jahr die Gegenbewegung auf 113,0 Mrd. Euro um 2,4 Mrd. Euro schwächer aus. Für die Jahre 2022 (116,3 Mrd. Euro), 2023 (121,4 Mrd. Euro) und 2024 (127,6 Mrd. Euro) werden steigende gemeindliche Steuereinnahmen prognostiziert. Im Vergleich zur Herbst-Schätzung 2019 fallen die gemeindlichen Steuereinnahmen insgesamt um 49,1 Mrd. Euro geringer aus. Dies sind nochmals 3,3 Mrd. Euro weniger als noch im Mai 2020 geschätzt.

Die **Gewerbsteuer (brutto)** soll im laufenden Jahr um 23,8 Prozent zurückgehen. Für das kommende Jahr wird ein Anstieg um 17,9 Prozent erwartet (Mai-Prognose +23,6 %). Erst zum Ende des Prognosezeitraums im Jahr 2024 soll das Niveau von 2019 wieder vollständig erreicht sein. Das Gewerbesteueraufkommen (netto) wird in diesem Jahr auf 38,55 Mrd. Euro zurückgehen.

Der **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** geht in diesem Jahr voraussichtlich auf 39,9 Mrd. Euro zurück und soll dann in den kommenden Jahren nach der aktuellen Prognose wieder anziehen, sodass im Jahr 2022 mit dann 44,8 Mrd. Euro das 2019er-Niveau wieder übertroffen wird.

Die Entwicklung des **Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer** ist positiv, aber vor allem auf befristete Maßnahmen zurückzuführen, wo die Umsatzsteuer als Transferweg auserkoren wurde. Dies erklärt auch, weshalb das voraussichtliche Ergebnis mit 9,0 Mrd. Euro in diesem Jahr besser als in 2019 (8,3 Mrd. €) und im Frühjahr angenommen (7,5 Mrd. €) ausfallen wird.

Bei der **Grundsteuer B** geht der Arbeitskreis Steuerschätzungen für dieses Jahr wie im Frühjahr von einer Steigerung um 0,9 Prozent auf rund 14,16 Mrd. Euro aus. Für die kommenden Jahre wird die gleiche Wachstumsrate von 0,9 Prozent angenommen.

Eine im Verhältnis deutliche Anpassung hat der Arbeitskreis Steuerschätzungen bei den **sonstigen Gemeindesteuern** vorgenommen, da die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Vergnügung- und Übernachtungssteuer bei der Mai-Schätzung noch nicht in ausreichendem Maße berücksichtigt wurden.

Auswirkungen auf Landesebene (Landeshaushalt, Steuereinnahmen der Kommunen im Lande)

Sobald Informationen des Ministeriums für Finanzen Baden-Württemberg zu den Auswirkungen der September-Steuerschätzung 2020 auf den Landeshaushalt vorliegen, werden diese im Mitgliederbereich im Sonderthema "Haushaltsplanung-Steuerschätzung" eingestellt. Dies gilt auch für die regionalisierten Schätzannahmen des Finanzministeriums für die Entwicklung der

Steuereinnahmen der Städte und Gemeinden im Lande und die Auswirkungen auf den Kommunalen Finanzausgleich.

Alle Gt-infos sind ausschließlich für den internen Gebrauch durch die Mitglieder bestimmt. Weitergabe ist nur mit Zustimmung des Gemeindetags zulässig.

Herausgeber: Gemeindetag Baden-Württemberg | Panoramastr. 31 | 70174 Stuttgart
Telefon: +49 711/22572-0 | Telefax: +49 711/22572-47 | gt-info@gemeindetag-bw.de | www.gemeindetag-bw.de